

Vortrag
in der Bürgerversammlung am 02. Januar 2019
im Saal Wellmann in Vörden

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden!

Liebe Gäste!

Auch zu Beginn des Jahres 2019 möchte ich Sie alle mit den Klängen des Gemeindeliedes zu der diesjährigen traditionellen Reuperversammlung recht herzlich begrüßen und wünsche Ihnen – auch im Namen der Ratsmitglieder und der

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung – ein gutes neues Jahr 2019, vor allem Gesundheit und Zufriedenheit.

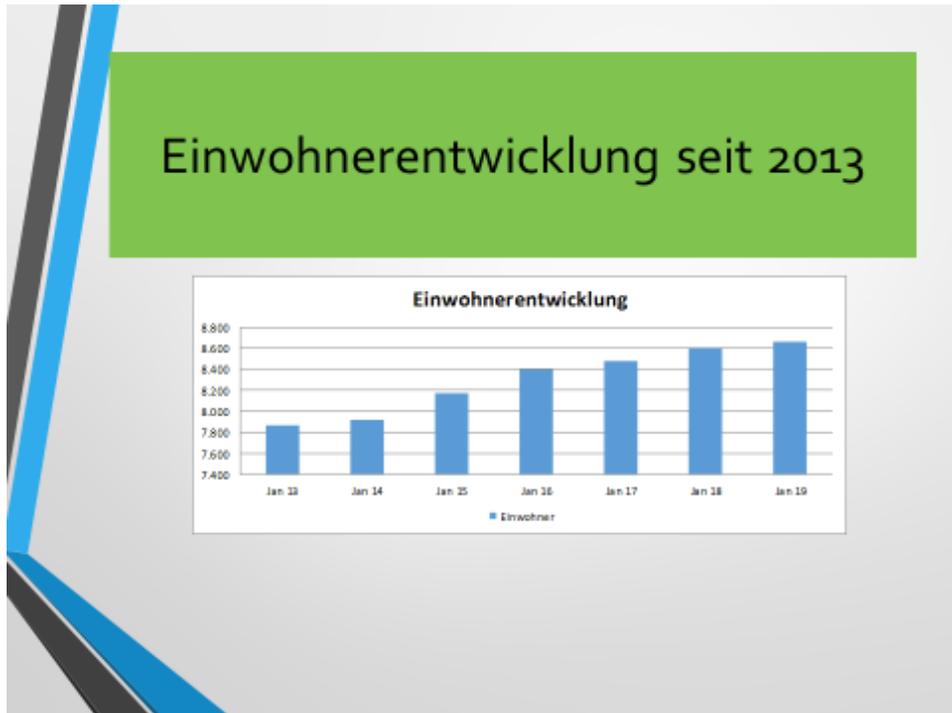
Mein besonderer Willkommensgruß geht an die anwesende Bundestagsabgeordnete Susanne Mittag aus Delmenhorst sowie den anwesenden Abgeordneten des Niedersächsischen Landtages Christian Calederone aus Quakenbrück.

Für den Landkreis Vechta begrüße ich den 1. Kreisrat Hartmut Heinen und den stv. Landrat Friedhelm Biestmann.

Von der Presse begrüße ich die Vertreter der Bramscher Nachrichten, der Oldenburgischen Volkszeitung sowie der Rundschau.

Der Vortrag besteht – wie in jedem Jahr - aus einem Rückblick auf das Jahr 2018 und einem Ausblick auf das Jahr 2019.

Wenn nach meinem Vortrag überhaupt noch Bedarf dafür besteht, wird sich noch eine Fragerunde anschließen.



Klassisch das erste Thema des Vortrages ist die Einwohnerentwicklung in der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden.

Die grundsätzliche Entwicklung ist den meisten der Anwesenden bekannt. Beginnend in den letzten Monaten 2013 konnte eine deutliche Steigerung der Einwohnerzahl festgestellt werden, die sich dann auch durch die Folgejahre zog. Zum Jahresende 2018 liegt die Zahl bei 8.662 Einwohnern, im Vergleich zum Vorjahr haben wir damit eine Steigerung um 58 Einwohner zu verzeichnen gehabt.



Unser Standesamt registrierte im vergangenen Jahr 48 Eheschließungen, gegenüber 53 im vorherigen Zeitraum. In 2018 wurden 93 Geburten gezählt. In 2017 waren es 81 Geburten. Im Jahr 2018 verstarben 78 Mitbürger. Damit wurden 3 Sterbefälle mehr registriert als im Vorjahr.



Im Jahr 2018 hatten wir 654 Zuzüge zu verzeichnen, die Zahl der Wegzüge lag bei 611. Unterm Strich sind damit 43 Menschen mehr in die Gemeinde Neuenkirchen-Vörden gezogen als umgekehrt. Die Zahlen der Vorjahre können Sie der Grafik entnehmen.

Kommen wir jetzt zum Themenbereich Finanzen:



Der Haushalt 2018 hatte im Ergebnishaushalt ein Gesamtvolumen von 14,6 Mio. Euro. Gegenüber dem Jahr 2017 mit 13,5 Mio. Euro ist hier eine Steigerung um 1,1 Mio. Euro zu verzeichnen. Der Haushaltsplan für das Jahr 2019, der bereits im Dezember beschlossen wurde, weist ein Volumen von 14,8 Mio. Euro aus.



Bei der Gewerbsteuer, der Haupteinnahmequelle der vergangenen Jahre, wurde im Jahr 2018 ein Betrag in Höhe von 3,4 Mio. Euro geplant, aber 3,7 Mio. Euro vereinnahmt. Für das Jahr 2019 erwarten wir hier eine Einnahme von 3,2 Mio. Euro

Eine weitere wichtige Einnahmequelle ist mittlerweile der Anteil der Gemeinde an der Einkommenssteuer. In 2018 erhielt die Gemeinde einen Betrag von 3,18 Mio. Euro aus diesem Topf und für 2019 wird mit einer Einnahme von 3,29 Mio. Euro geplant.



Da die Verrechnungssätze des Landes für Finanzausgleich und Kreisumlagen für das Jahr 2019 bei den beiden Grundsteuerarten auf ein Niveau oberhalb unserer bis dahin geltenden Steuersätze erhöht worden sind, hat sich der Gemeinderat im Herbst dazu entschlossen, diese Sätze moderat um jeweils 3 Punkte auf diese sogenannten Nivellierungssätze anzuheben. Der geltende Gewerbesteuersatz liegt noch oberhalb dieses Wertes, so dass man hier auf eine Anpassung noch verzichten konnte. Die finanzielle Mehreinnahme liegt bei ca. 10.000 Euro.

Gesunken sind dagegen die Abwassergebühren. Statt 1,72 Euro betragen sie nach eine Neukalkulation künftig 1,68 Euro pro Kubikmeter. Möglich wurde das letztendlich dadurch, dass die Starkverschmutzerzuschläge, die vor zwei Jahren auf neue

Berechnungsgrundlagen gestellt wurden, greifen, und die Gebühren gerechter zugunsten der Wohnbevölkerung verteilen. Leicht steigt dagegen die Gebühr für die Oberflächenentwässerung an. Hier erhöht sich die Gebühr von 0,18 Euro auf 0,19 Euro pro entwässerten Quadratmeter.



Die Gesamtverschuldung liegt derzeit bei 4,8 Mio. Euro. Von der letztjährigen Kreditermächtigung in Höhe von insgesamt 2,13 Mio. Euro wurden bisher lediglich 10.500 Euro als zinsloses Darlehn der Kreisschulbaukasse in Anspruch genommen. Die restliche Kreditermächtigung wird zur Finanzierung bisher noch nicht vollständig umgesetzter Maßnahmen voraussichtlich nach 2019 übertragen werden müssen.

In 2019 ist eine weitere Verschuldung um netto 2,25 Mio. Euro geplant. Gründe dafür sind die Dorferneuerung Vörden, notwendiger Grunderwerb, Anlegung von Ausgleichsflächen, Straßenbau und Investitionen an Schulen und Sporthallen.

Insgesamt hat sich die Verschuldung in den Jahren seit 2013 leicht abgebaut. Die aktuell anstehenden Investitionen werden jedoch mit großer Sicherheit zu einer Erhöhung führen, die genaue Höhe kann jedoch nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden.



Parallel dazu sind wir bemüht, die Finanzsituation der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden strukturell zu verbessern. Zusätzliche Gewerbeansiedlungen in gemeindeeigenen Gewerbegebieten oder Unterstützung von Erweiterungsplänen

örtlicher Betriebe ist bei allen Fraktionen in der Agenda sehr hoch angesiedelt.

Die Flächen im Industriegebiet Hörster Heide sind ja bereits vollständig verkauft, die Fa. Cirkel wird ja dann auch in Kürze mit der Baumaßnahmen beginnen, das entsprechende Bauschild wurde vor Kurzen aufgestellt.

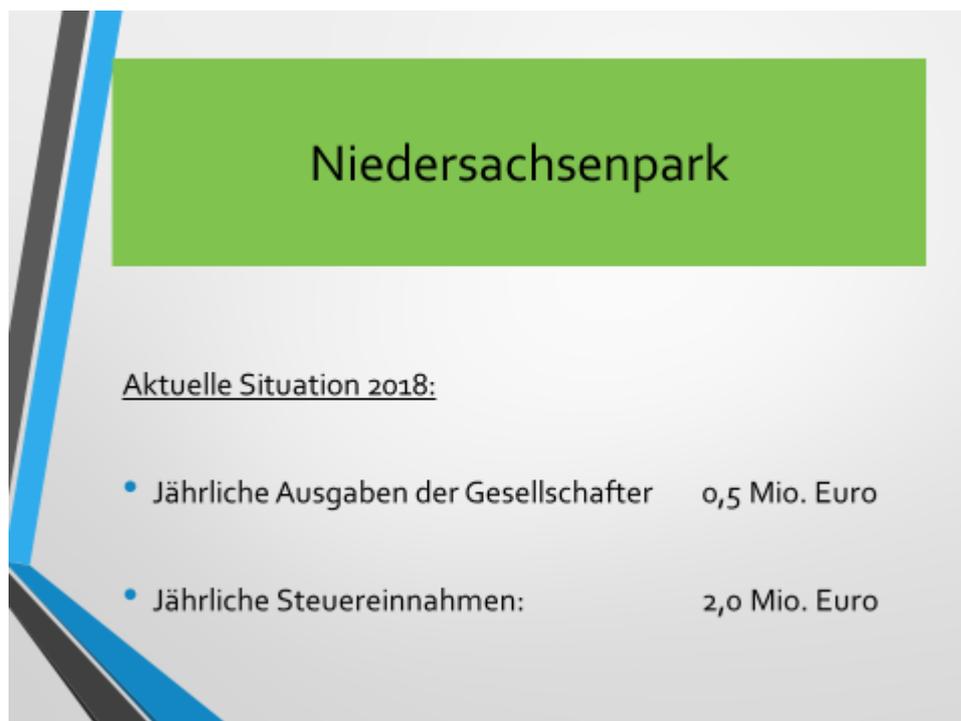
Deshalb ist ein größerer Teil der Investition, die für die Kreditaufnahme in 2019 verantwortlich sein wird, der Erweiterung dieses Gewerbe- und Industriegebietes zuzuordnen, über die dann in der Zukunft zusätzliche Steuereinnahmen erwartet werden.

Auch der Themenbereich Niedersachsenpark muss in diesem Zusammenhang erwähnt werden.



Im Jahr 2011 hat der Niedersachsenpark den Punkt erreicht, wo sich Einnahmen und Ausgaben die Waage halten, ab dem Jahr 2012 ergibt sich ein deutlicher Überschuss bei der Einnahmeseite. Im Jahr 2017 wurden von der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden 303.000 Euro Steuern von den Betrieben im Niedersachsenpark eingenommen.

Zusammen mit den Steuereinnahmen auf dem Gebiet der Gemeinde Rieste mit 1,4 Mio. Euro wurden insgesamt wurden 1,7 Millionen Euro Steuern von den Betrieben im Niedersachsenpark eingenommen. Für das Jahr 2018 gehe ich davon aus, dass die Marke von 2 Mio. Euro Steuereinnahmen überschritten wurde.



Beginnend mit kleineren Einnahmen ab dem Jahr 2008 sind wir da mittlerweile doch in ganz guten Dimensionen angekommen.

Aktuell kostet der Niedersachsenpark den beteiligten Kommunen im Jahr weniger als 500.000 Euro und nähert sich dem Betrag von 2 Mio. Euro Steuereinnahmen. An dieser Stelle kann dann jeder für sich hochrechnen, wie sich diese Zahlen in kommenden Jahren weiterentwickeln werden.

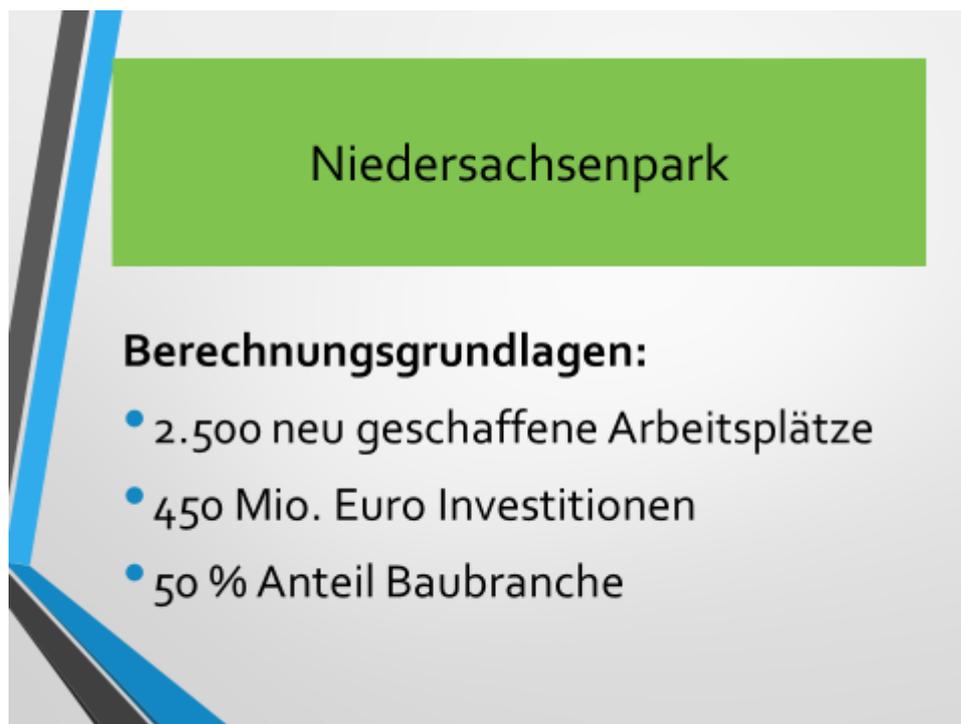
Aber der Niedersachsenpark hat ja auch über die direkten Steuereinnahmen hinaus Auswirkungen auf die Region. Das renommierte Fachbüro ExperConsult aus Dortmund hat im vergangenen Jahr die Wirkungen von Investitionen im Niedersachsenpark auf die Region gemessen und ermittelt.



Niedersachsenpark	
Direkte Effekte	Bauunternehmen, Werbeagenturen, Handwerk, Hotellerie, Gastronomie
Indirekte Effekte	Vorlieferanten und Zulieferer
Induzierte Effekte	Konsumnachfrage der Beschäftigten

Es wurde dargestellt, dass die Investitionen von Unternehmen im Niedersachsenpark direkte Beschäftigungs- und Einkommenseffekte bei den direkt beteiligten Unternehmen und indirekte Effekte bei deren Vorlieferanten und Zulieferern auslösen und zudem aus den Erwerbseinkommen der Beschäftigten aller Unternehmen eine kaufkraftrelevante Konsumnachfrage induziert wird.

Das klingt kompliziert, ist es sicherlich auch, aber ich möchte das gerne etwas näher erläutern.



Auf der Grundlage der am Standort geschaffenen 2.500 Arbeitsplätze und der dort getätigten Investitionen von 450 Mio. Euro, die zu 50 % der Baubranche zugerechnet werden, wird

die Wirkung des Niedersachsenparks auf Arbeitsplätze und Steuereinnahmen ermittelt.



Auswirkungen auf Arbeitsplätze in der Region	
Direkte Effekte	2.500 Arbeitsplätze
Indirekte Effekte	1.131 Arbeitsplätze
Induzierte Effekte	1.086 Arbeitsplätze
Gesamteffekt	4.717 Arbeitsplätze

Bezüglich der Arbeitsplätze kommt ExperConsult zu dem Ergebnis, dass durch den Niedersachsenpark mit seinen 2.500 Arbeitsplätzen in der Region noch weitere 2.217 Arbeitsplätze zusätzlich geschaffen oder zumindest gesichert werden.

Region ist in diesem Fall geographisch größer anzusetzen, als nur die Standortkommunen, von diesen Effekten werden auch Kommunen im näheren und weiteren Umfeld profitieren. Aber viele Menschen aus Neuenkirchen-Vörden arbeiten ja auch außerhalb und können Nutznießer dieser Entwicklung sein.



Zusätzliche Steuereinnahmen in Jahren 2008 – 2017 in der Region	
Direkte Effekte	5,29 Mio. Euro
Indirekte Effekte	2,39 Mio. Euro
Induzierte Effekte	2,30 Mio. Euro
Gesamteffekt	9,98 Mio. Euro

Bei den Steuereinnahmen kommt das Büro zu dem Ergebnis, dass durch den Niedersachsenpark in den Jahren 2008 bis 2017 fast 10 Mio. zusätzliche Steuereinnahmen in der Region generiert werden konnten.

Auch hier ist der Regionsbegriff weiter zu fassen, aber auch hier wird ein Teil des Kuchens der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden zu Gute kommen.

Eines der wichtigsten Themen des vergangenen Jahres war sicherlich die Suche nach einer geeigneten Nachfolgelösung für den Eigenbetrieb „Wasserwerk Vörden“.



Nachdem bereits Ende 2017 beschlossen worden war, als Nachfolgelösung entweder einem Wasserverband beizutreten oder ein Stadtwerkemodell unter Einbeziehung der Kläranlage anzustreben, fasste der Rat am 24. April 2018 nach umfangreichen Vorgesprächen und Informationsveranstaltungen den Beschluss, die Beitrittslösung weiterzuverfolgen.

Auf einen Partner legte man sich erst zwei Monate später fest: Am 26. Juni 2018 fasste man den Beschluss, dem Wasserverband Bersenbrück beitreten zu wollen und beauftragte die Verwaltung die entsprechenden Beitrittsanträge zu stellen und die Übernahmevereinbarung vorzubereiten.



Der Wortlaut dieser Vereinbarung konnte am 30.10.2018 auch in den gemeindlichen Gremien beschlossen werden, so dass nach dem gleichlautenden Beschluss des Wasserverbands Bersenbrück eine Woche später und nach Unterzeichnung der Vereinbarung am 07.12.2018 die Aufgabe der Wasserversorgung nunmehr seit gestern um 0.00 Uhr vom Wasserverband Bersenbrück übernommen wird.

Für alle, die sich der Veränderungen und Auswirkungen noch nicht bewusst geworden sind, möchte ich diese im Folgenden noch einmal darstellen:

Das in Vörden und Campemoor benötigte Wasser wird weiterhin in Vörden gefördert. Im Bedarfsfall wird – wie bisher auch schon – Wasser aus anderen Wasserwerken des

Wasserverbandes zugespeist werden müssen, um die benötigte Wassermenge liefern zu können.

Die Wasserfördermenge bleibt vorerst unverändert. Mit dem Wasserverband ist eine maximale Fördermenge in Höhe der im Versorgungsgebiet des Verbandes in der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden, also in den Ortsteilen Campemoor, Hinnenkamp, Hörsten und Vörden, benötigten Wassermenge vereinbart worden. Die bisherige Fördermenge von 400.000 cbm Wasser ist mittlerweile für das Versorgungsgebiet knapp und wird für die Versorgung auf Dauer nicht ausreichen.

Eine Erhöhung der Fördermenge ist aber nur auf Antrag und mit Genehmigung der unteren Wasserbehörde beim Landkreis Vechta möglich. Vor einer Genehmigung ist ein umfangreiches Verfahren zu durchlaufen, in dem der Bedarf, aber auch Auswirkungen nachzuweisen sind. Aus anderen Bereichen wissen wir, dass solche Verfahren Jahre dauern.

Wasserkosten für einen 4-Personen -Haushalt mit 150 cbm Verbrauch			
WV BSB		WW Vörden	
• Grundgebühr:	58,40 €	• Grundgebühr:	82,61 €
• Verbrauch:	<u>102,00 €</u>	• Verbrauch:	<u>129,00 €</u>
• Summe:	160,40 €	• Summe:	211,61 €

Mit der Übernahme der Wasserversorgung tritt auch die Beitragsordnung des Wasserverbandes in Kraft. Im gesamten Wasserverband gilt für die Wasserversorgung ein einheitlicher Tarif. Für die Wasserverbraucher aus Vörden und Campemoor verringert sich damit der Wasserpreis deutlich, für einen 4-Personenhaushalt gehe ich von einer Einsparung in Höhe von 50 Euro im Jahr aus, für landwirtschaftliche oder gewerbliche Betriebe mit höherem Wasserverbrauch liegen die Einsparungen deutlich höher.

Bis zum Sommer werden im Bereich der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden Nachwahlen für die Gremien des Verbandes vorgenommen, um bis zur turnusmäßigen Neuwahl der Gremien im Jahr 2021 die Interessenwahrung für den Versorgungsbereich Kirchspiel Vörden zu sichern.

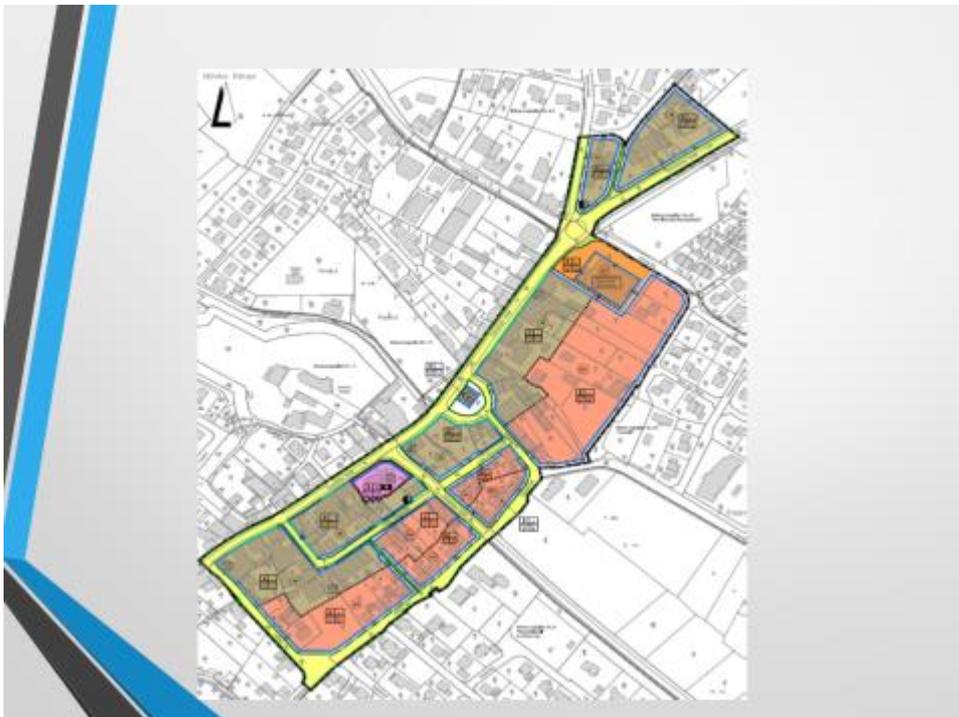
Was ändert sich damit für den Wasserkunden in Vörden und Campemoor? Nach meiner Meinung außer dem Preis gar nichts. Die qualitativ hochwertige Betreuung haben wir seit der Übernahme der Betriebsführung im Sommer 2016 bereits kennen und schätzen gelernt. Und wenn der Preis dann auch noch sinkt, kann man da nicht ganz viel dagegen haben.

Ich bin der Meinung, dass wir mit dem Wasserverband Bersenbrück einen Partner gefunden haben, der zu 100 %

kommunal getragen wird, der fachlich hervorragend aufgestellt ist und der die notwendigen Investitionen in Steuerungs- und Filtertechnik im Wasserwerk vornehmen wird.

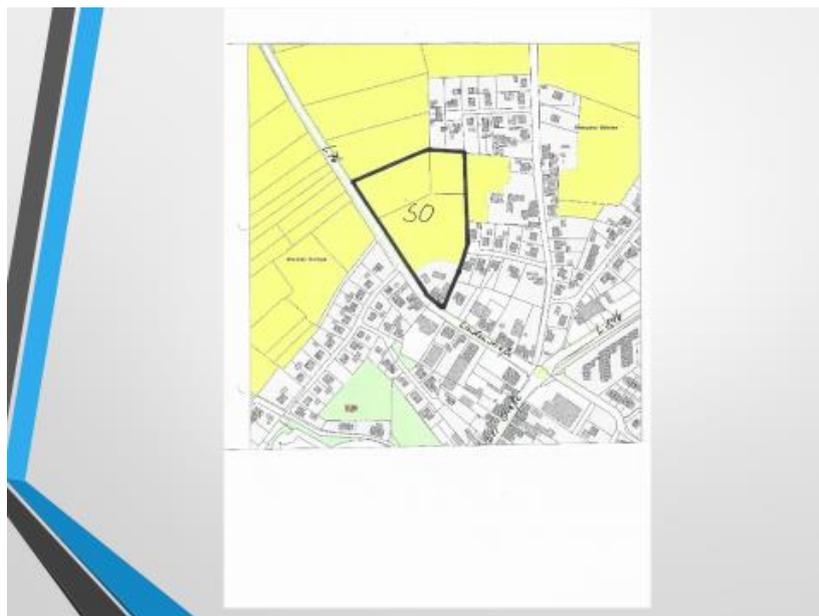
Was ich nicht vorhersagen kann, sind die Entwicklungen im Wasserschutzgebiet. Der Landkreis Vechta hatte vor Jahren schon angekündigt, durch hydrogeologische Gutachten die Einzugsbereiche des geförderten Wassers zu überprüfen, was dann möglicherweise zu einer Veränderung des Wasserschutzgebietes führen könnte.

Auch im Bereich der Bauleitplanung gibt es Entwicklungen, über die ich Ihnen heute berichten möchte.



Nachdem wir in den Ortskernen von Neuenkirchen und Vörden bereits in den vergangenen Jahren den Trend festgestellt haben, dass nicht mehr genutzte Gewerbegrundstücke oder veraltete Einfamilienhäuser zur Neuerrichtung von Mehrfamilienhäusern genutzt werden, war es nunmehr notwendig, sowohl in Neuenkirchen als auch in Vörden die Bebauungspläne für die Ortskerne zu ändern, bzw. – wie hier in Vörden - überhaupt erstmalig neu aufzustellen, um gewisse Themenbereiche planungsrechtlich in den Griff zu bekommen.

Das ist geschehen, bzw. unmittelbar vor einer Beschlussfassung im Gemeinderat, so dass damit Vorgaben z.B. für die maximale Anzahl von Wohneinheiten oder die maximale Gebäudehöhe bestehen, in deren Rahmen sich Bauvorhaben bewegen müssen.



In diesem Zusammenhang weise ich auf den Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Flächennutzungsplanes hin, mit dem an der Lindenstraße in Vörden ein Sondergebiet „Einzelhandel“ ausgewiesen werden soll. In diesem Verfahren wird es notwendig sein, durch ein Einzelhandelskonzept nachzuweisen, dass der Bedarf nach zusätzlichen Kapazitäten in der Gemeinde überhaupt besteht. Der Auftrag hierfür ist an ein Fachbüro erteilt worden, dass uns in den nächsten Wochen ein entsprechendes Gutachten vorlegen wird.

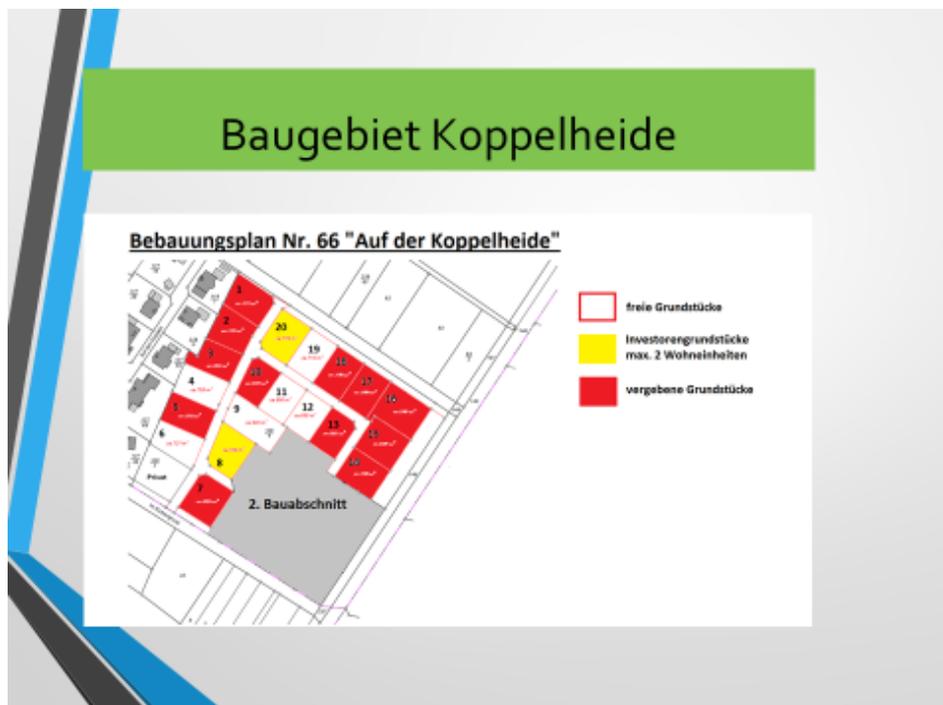
Parallel dazu werden nach meiner Einschätzung bis zum Sommer die weiteren Verfahrensschritte eingeleitet werden, so dass ich davon ausgehe, dass spätestens zum Sommer 2020 hin, alle planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Verbesserung der Einkaufssituation in Vörden vorliegen werden.

Dann liegt es im Aufgabenbereich eines Projektentwicklers, für die Flächen, die bereits gesichert wurden und für die dann planungsrechtlich alle notwendigen Beschlüsse gefasst sein werden, ein Konzept zu entwickeln und umzusetzen. Da werden bereits Gespräche geführt und erste Tendenzen tun sich auf.

Ein Hauptthema bei der Entwicklung des Gebietes wird sein, potentielle Marktbetreiber davon zu überzeugen, dass der notwendige Einzugsbereich vorhanden ist, um einen Markt wirtschaftlich betreiben zu können.

Allgemein fordert die Branche einen Einzugsbereich von 5.000 Einwohnern, der Bereich Vörden mit den Bauernschaften Campemoor, Hinnenkamp und Hörsten hat momentan insgesamt 3.900 Einwohner. Da gilt es, die Branche vom Potential des Standortes zu überzeugen.

Auch die allgemeine Wohnentwicklung in der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden schreitet weiter.



In Vörden ist das Baugebiet „Koppelheide“ zum Herbst hin erschlossen worden und mit dem 1. Teil in die Vermarktung gegangen.

Von den zur Vermarktung stehenden 17 Bauplätzen wurden im Jahr 2018 bereits 12 Bauplätze verkauft bzw. fest reserviert. Die restlichen Bauplätze werden nach meiner Einschätzung in den ersten Monaten des Jahres 2019 verkauft werden.

Der 2. Teil des Gebietes kann momentan noch nicht vermarktet werden, da bei einer beteiligten Erbgemeinschaft noch grundlegender Klärungsbedarf bestand. Mittlerweile scheint eine Lösung absehbar. Die Erschließung und die Vermarktung der Flächen des 2. Teils sollen dann unverzüglich erfolgen.



In Neuenkirchen ist im Bereich der Holdorfer Straße ein bestehendes Neubaugebiet um 13 Bauplätze erweitert worden. Die Vermarktung ist von der Volksbank Neuenkirchen-Vörden noch in den letzten Wochen des Jahres 2018 angeschoben worden. Ich gehe davon aus, dass dort aufgrund der hohen Anzahl an Vormerkungen alle Bauplätze recht schnell vergeben sein werden.

In der letzten Ratssitzung Mitte Dezember ging es noch um zwei Bebauungspläne in Vörden.

Im Bereich an der Hinnenkamper Straße am östlichen Ortsrand von Vörden wurde der Startschuss zur Änderung zweier Teilbereiche des Bebauungsplans Nr. 38 „Nördlich Bohnenkamp“ gegeben.



In dem einen Änderungsbereich soll die Möglichkeit der baulichen Ausnutzung der Grundstücke zur Landesstraße hin erhöht werden, weil durch die Verlängerung des OD-Bereichs die bis dahin bestehende Anbauverbotszone von 20 Metern Tiefe weggefallen ist. Diese Zone war im bestehenden Bebauungsplan verankert und soll jetzt wieder freigegeben werden.

In dem anderen Änderungsbereich soll in einem Bereich, der vorher nicht für eine Hautnutzung freigegeben war, eine Bebauung ermöglicht werden. Weil es sich bei dem Antragsteller um ein Ratsmitglied handelt, sollte auf Wunsch der Politik eine solche Änderung in einem förmlichen öffentlichen Verfahren geschehen, damit eine völlige Transparenz gewahrt wird.

Inhaltlich kann man sagen, dass in dem gerade beschriebenen Bereich eine Tagespflegeeinrichtung für Senioren eingerichtet werden soll. Der grundsätzliche Bedarf für eine solche Einrichtung in Vörden ist zweifelsfrei vorhanden, allerdings muss man schauen, wie sich eine solche Einrichtung baulich und auch verkehrlich in diesem Bereich einfügen kann.

Ich gehe davon aus, dass der Rat Mitte Februar die öffentliche Auslegung beschließt, dann stehen alle Unterlagen zur Einsichtnahme bereit und jeder Betroffene kann seine Meinung dazu in Form einer Stellungnahme abgeben.

Erst nach Auswertung aller Stellungnahmen wird der Rat entscheiden, ob die angedachte Änderung tatsächlich beschlossen werden soll.



Am westlichen Ortsrand von Vörden möchte die Investorengruppe S & W die in ihrem Besitz befindlichen Grundstücke im Bereich der alten Mühle an der Osnabrücker Straße gegenüber der Fa. Klarmann & Sohn mit mehreren Gebäuden mit insgesamt ca. 20 Wohnungen neu bebauen. Die

Pläne hierzu sind im Herbst im Gemeinderat vorgestellt worden und wurden in der Politik sehr positiv aufgenommen.

Besonders interessiert war die Politik an der Kombination von Neubauplanungen und Wiederherstellung und Sanierung der bestehenden historischen Bausubstanz. Für die Sanierung der vorhandenen Bauten wurden bereits mehrere Anträge für Zuschüsse aus der Dorferneuerung gestellt.

Nach meiner Einschätzung kann hier ein Schmuckstück für den Ort Vörden entstehen. Um die Pläne umsetzen zu können, wurde der Startschuss für den Bebauungsplan Nr. 73 „Wohnquartier Am Mühlenhof“ gegeben. Auch hier soll planmäßig Mitte Februar die öffentliche Auslegung beschlossen werden und alle Unterlagen zur Einsichtnahme bereitgestellt werden.

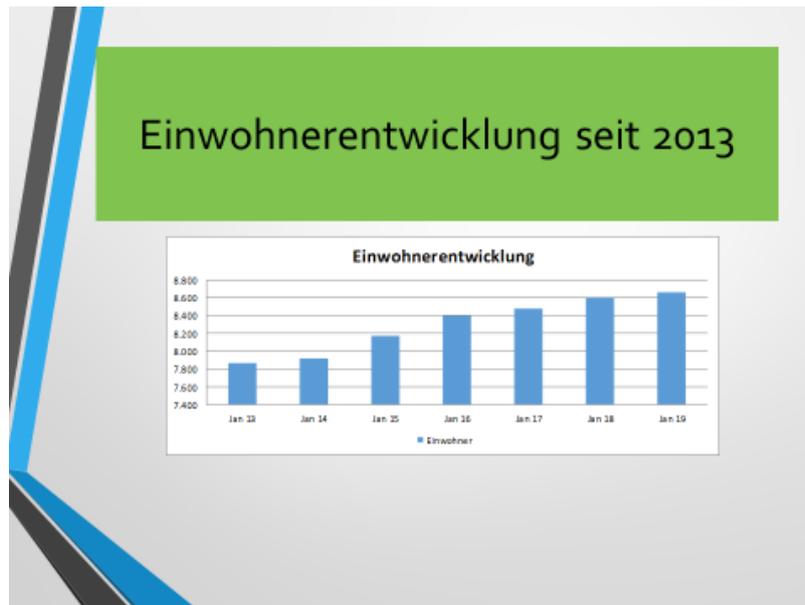


Das Thema Dorferneuerung wurde gerade ja schon angeschnitten.

Im Jahr 2018 wurde dann auch der neue Treppenaufgang zum Friedhof Vörden barrierefrei fertiggestellt. Die bisherigen Rückmeldungen aus der Bevölkerung waren durchweg positiv.



Wenn man dann einen „Vorher-Nachher-Vergleich“ anstellt, denke ich, ist da in der Planung und in der Ausführung alles richtig gemacht worden, da muss man auch einmal ein Lob an alle Beteiligten aussprechen. Das ist richtig gut geworden.



Durch die gerade beschriebene Entwicklung wird sich die Einwohnerzahl der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden weiter erhöhen. Die Zahlen des Jahres 2018 sind da einigermaßen maßvoll, und da muss man auch mal ehrlich zugeben, das ist dann auch mal gut so.

Grundsätzlich muss ich an dieser Stelle vielleicht einfach darauf hinweisen, dass das Wachstum der Gemeinde nach meiner Meinung sicherlich maßgeblich von der Arbeitsplatzsituation abhängig ist, über die 2.500 Arbeitsplätze im Niedersachsenpark habe ich bereits berichtet.

Natürlich wird es auch weitere Ansiedlungen geben, aber ich bin mir mit den Bürgermeistern aus dem Gesellschafterkreis einig, dass eine Ansiedlung in der Größenordnung von Adidas momentan in der Region nicht darzustellen wäre, was sowohl

Arbeitskräfte und Wohnungen, aber auch soziale Strukturen betrifft.



Der Niedersachsenpark ist auch nicht darauf angewiesen, jede Anfrage anzunehmen. Das mag jetzt zwar etwas arrogant klingen, aber wir können es uns mittlerweile leisten, uns die Rosinen heraus zu picken.

So wird in den nächsten Monaten das Grundstück gegenüber der Gaststätte Fehrenkamp freigeräumt und das Gebäude abgerissen. Für diese 1 A Lage direkt an der Autobahnzufahrt wird es sicherlich eine Menge Anfragen geben, aber da haben wir Gesellschafter schon gewisse Ansprüche und werden genau schauen, was mit dem Grundstück geschehen soll.

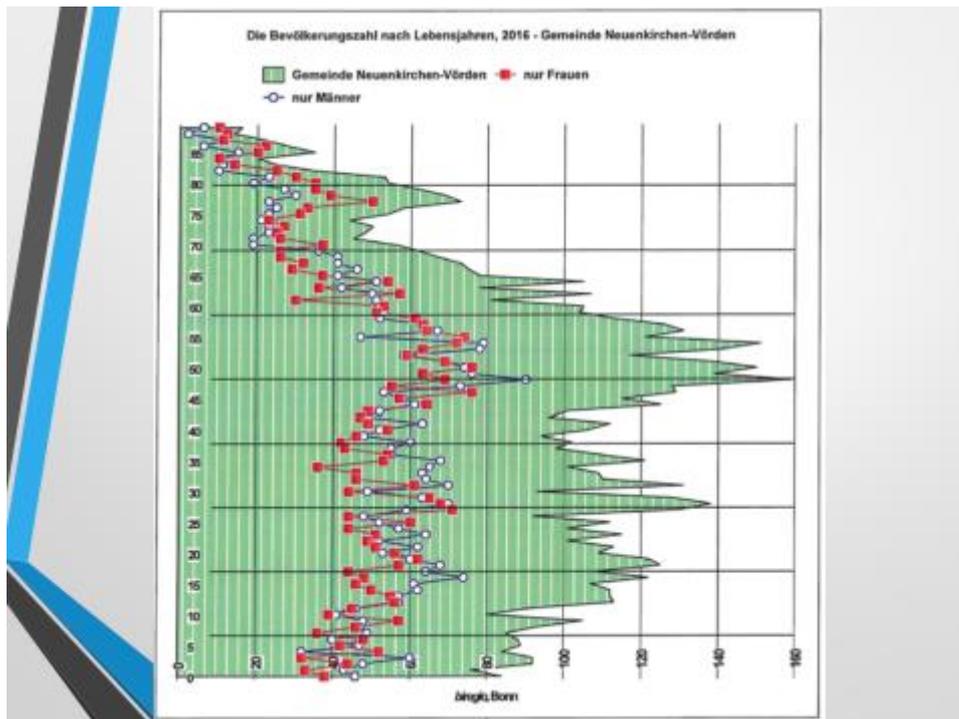
Auch in anderen Branchen nimmt man die positive Entwicklung der Gemeinde zur Kenntnis. Vorhin habe ich darüber gesprochen, dass für die Verbesserung der Einkaufssituation ein entsprechender Einzugsbereich nachgewiesen werden muss und auch nachgewiesen werden kann.

Ich weiß aber auch, dass die Entscheidung der LzO, den Standort Vörden nach der Explosion im Gebäude aufrechtzuerhalten und noch auszubauen, auch mit der positiven Entwicklung der Gemeinde zu tun hat.

Der allgemeine Trend in der Branche sieht anders aus, aber auch die Volksbank will den Standort Vörden stärken. Man muss dort wohl Potential sehen.

Natürlich hat die Entwicklung auch Auswirkungen auf die örtliche Infrastruktur. Darüber möchte ich im Folgenden berichten.

Für den Bereich der Kinderbetreuung hat der Landkreis Vechta einen Kindergartenbedarfsplan erstellen lassen. Da dieser Plan des Landkreises auf den Daten der einzelnen Kommunen aufbaut, ist es dann auch mit geringem Aufwand möglich gewesen, einen Teilplan für die Gemeinde Neuenkirchen-Vörden zu erstellen.



Das beauftragte Büro bestätigte die bisherigen Wachstumsprognosen für die Gemeinde Neuenkirchen-Vörden und sagte eine Einwohnerzahl von knapp über 11.000 Einwohner für das Jahr 2031 voraus. Daraus entwickelte man dann eine Bedarfszahl für zusätzliche Kindergartenplätze. Nach Hochrechnung des Büros „biregio“ würden mittelfristig 3 Krippengruppen und langfristig 5 Regelgruppen benötigt werden. Ohne Neubaumaßnahmen ließe sich das nicht umsetzen.

Prognosen sind nur Vorhersagen, die von nicht planbaren oder vorhersehbaren Ereignissen immer wieder beeinflusst werden. Wir alle kennen das vom Wetterbericht. Deshalb werden Sie verstehen, dass jetzt in Politik und Verwaltung niemand hingehht und alleine aufgrund einer Prognose die langfristigen

Ankündigungen bereits jetzt umgesetzt, aber es gibt den deutlichen Hinweis, diesen Themenbereich im Auge zu behalten.

Deshalb beschäftigen wir uns mit der Optimierung der bestehenden Einrichtungen, und zwar derjenigen, die sich in unserem Eigentum befinden. Das ist in Vörden mit der Kindertagesstätte St. Paulus nicht der Fall, aber die anderen drei Einrichtungen werden gerade entsprechend überprüft.



Für die beiden Einrichtungen in Neuenkirchen zeichnet sich ab, dass sie durch An- bzw. Umbau um eine Krippengruppe erweitert werden können. Hier sind bereits Planungsaufträge erteilt worden und Finanzmittel im Haushalt eingeplant worden.



Für die Kindertagesstätte St. Elisabeth sind wir noch in Vorplanungen, aber der Standort liegt so gut im Zentrum der geplanten Wohnentwicklung, dass ich mir dort auch eine räumliche Erweiterung wünschen würde, vielleicht sogar um zwei Gruppen.

Mit der Politik bin ich mir einig, dass wir in künftigen Bebauungsplänen für Wohnbebauung eine Fläche für einen Kindergartenbau vorsehen, damit wir im Bedarfsfall passende Flächen zur Verfügung hätten. Wenn sie dann doch nicht benötigt werden, kann man sie im Nachhinein immer noch für Wohnbebauung zur Verfügung stellen.

Weiterhin kann ich Ihnen mitteilen, dass die Gemeinde die ehemaligen Räumlichkeiten der Arztpraxis Dr. Westermann im Gebäude des Josefstifts langfristig angemietet hat um dort eine Großtagespflegestelle einzurichten.

Damit können wir zusätzliche Plätze in der Kinderbetreuung schaffen und die Kirchengemeinde St. Paulus kann das Gebäude im Eigentum behalten, weil eine soziale Nutzung sichergestellt ist. Das war auch ein großer Wunsch der Menschen aus Vörden, da konnten wir zur Erfüllung beitragen, auf neudeutsch nennt man das dann wohl „Win-Win-Situation“



Auch im Schulbereich stehen Entwicklungen an. Nachdem die Oberschule Neuenkirchen-Vörden ja bereits erweitert wurde,

haben wir unseren Fokus auf die Grundschulen gerichtet. Dort führen nicht unbedingt steigende Schülerzahlen, sondern geänderte Unterrichtskonzepte sowie Aspekte der Barrierefreiheit zu Umbau- und Erweiterungsbedürfnissen.

Im Schulbereich ist Inklusion ein großes Thema und es wird irgendwann der Tag kommen, an dem ein gehbehindertes Kind unsere Grundschulen besucht. Die Grundschule in Neuenkirchen ist dafür ausgerichtet, die Grundschule in Vörden nicht. Deshalb haben wir entschieden, uns zuerst um die Schule in Vörden zu kümmern. Ich denke, dass kann man so auch nachvollziehen.

Bereits im Jahr 2017 haben wir deshalb von Planungsbüros Erweiterungsvorschläge im Rahmen der bestehenden Zweizügigkeit machen lassen. Dabei sollte auch das schulische Konzept berücksichtigt werden, dass von der Schulleitung dem Gemeinderat vorgestellt wurde.

Die Zahlen der Kindergartenbedarfsplanung haben uns dann aber hellhörig gemacht. Diese Zahlen haben wir auf den Schulbereich hochgerechnet. Dabei kamen wir mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit zu der Annahme, dass die Schule sich in einigen Jahren zumindest zum Teil in eine Dreizügigkeit entwickeln würde. Das hätte sich in den bis dahin getätigten Planungen nicht umsetzen lassen.



Wir haben also die bis dahin getätigten Planungen verworfen und haben uns mit einem Team aus Schule, Politik und Verwaltung an eine Vorplanung für eine Zweieinhalbzügige Schule mit Erweiterungsoption auf eine volle Dreizügigkeit gemacht. Diese Vorplanung ist im Dezember in den Gremien vorgestellt und beschlossen worden. Es soll zur Aue hin erweitert werden und dann anschließend im Bestand nach und nach so umgebaut werden, dass der Schulbetrieb weiterlaufen kann. Die geschätzten Baukosten liegen bei 1,93 Mio. Euro.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal deutlich darauf hinweisen, dass zum Abschluss der Baumaßnahmen eine qualitative Gestaltung des Schulhofs erfolgen soll, für die in der Finanzplanung bereits ein Betrag ausgewiesen wurde. Hier werde ich Schule und Eltern einladen, sich in die Planung mit einzubringen.

Ein weiterer Themenbereich war das Wegekonzept für den Außenbereich.



Die Gemeinde Neuenkirchen-Vörden hatte das Büro Ge-Komm aus Melle beauftragt, ein gemeindliches Wegekonzept zu erstellen.



Der Entwurf des Konzeptes ist der Öffentlichkeit auf 6 Ortsterminen im April und Mai des Jahres 2017 vorgestellt worden.

Anschließend hat die Öffentlichkeit Gelegenheit erhalten, zu den Einzelpunkten des Konzeptes Stellung zu nehmen. Von dieser Möglichkeit ist reichlich Gebrauch gemacht worden, über 100 Stellungnahmen sind eingegangen.

Daraufhin war es Aufgabe des Büros, mit der Verwaltung zusammen die Stellungnahmen zu sichten, zu bewerten und auf ihre Umsetzbarkeit zu prüfen. Dazu hat es aufgrund der Anzahl der Stellungnahmen mehrere Abstimmungsgespräche gegeben, die inhaltliche Prüfung war auch nicht immer leicht, da sich Stellungnahmen zu einzelnen Wegen inhaltlich teilweise völlig widersprachen.

Das Ergebnis der Beurteilung der Stellungnahmen ist in einer Unterlage zusammengefasst worden und dem Rat zur Verfügung gestellt worden. Erst dann hat sich die Politik inhaltlich mit dem Thema befasst und in Teilbereichen eigene Änderungen eingebracht.

Das Wegekonzept unter Berücksichtigung der zum großen Teil umgesetzten Stellungnahmen und der Änderungswünsche der

Politik ist im September 2018 als Strategiepapier für die nächsten 25 Jahre im Rat beschlossen worden und einige Tage später in zwei Veranstaltungen der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Das Papier soll jetzt nicht in irgendeiner Schublade verschwinden und dort warm und trocken liegen. Nein, die Umsetzung des Papiers soll aufgrund der angedachten Zeitdauer nach und nach schrittweise angegangen werden.



Straßenbau im Außenbereich

Ortsteil	Bezeichnung	Länge	Kosten
Campemoor	„Kalkrieser Weg“	2.000 m	350.000 €
Hinnenkamp	Weg von Ahe zur Kapelle	500 m	150.000 €
Nellinghof	Holdorfer Straße zwischen BÜ und Ellerbrock	750 m	125.000 €
Straßenunterhaltung	Splittungsmaßnahmen/ Brückensanierung		250.000 €

Im Jahr 2019 ist geplant, in Campemoor den Gemeindeweg 193 von der Landstraße bis zur Gemeindegrenze nach Kalkriese, in Hinnenkamp den Gemeindeweg Nr. 152 von der Kapelle bis zur Kreuzung Hörnschemeyer und in Nellinghof die

Holdorfer Straße vom Bahnübergang bis zur Kreuzung mit dem Heerweg zu sanieren.

Unter der Trockenheit im vergangenen Sommer haben besonders die Straßen in Campemoor gelitten. Noch im Dezember haben wir aus Gründen der Verkehrssicherheit an der Schulbusstrecke in Campemoor Bereiche abfräsen müssen. Gerade hier erwarten wir einen hohen Unterhaltungs- und Reparaturaufwand.

Insgesamt werden für diese drei Maßnahmen Ausgaben in Höhe von 550.000 Euro veranschlagt. Darüber hinaus sind im Haushalt 2019 noch 250.000 Euro für Straßenunterhaltungsmaßnahmen wie Splitten oder Brückensanierungen vorgesehen, so dass für Straßen im Außenbereich insgesamt 800.000 Euro ausgegeben werden sollen. Für die kommenden Jahre gehe ich von ähnlich hohen Investitionsbeträgen für diesen Bereich aus.

In dem erstellten Wegekonzept sind aber auch Maßnahmen zur Verkehrslenkung vorgesehen. Wir haben vor, uns diesbezüglich im Jahr 2019 mit Planungen im Bereich des Bramscher Damms, der roten Pflasterstraße in Astrup und der Verbindung zwischen Gewerbegebiet Fehrenkamp und der Hakenstraße im Bereich Neuenkirchen zu beschäftigen.

Für diese Planungen ist eine Abstimmung mit dem Landkreis Vechta erforderlich, der für solche Maßnahmen die Vorlage eines Gesamtverkehrskonzepts verlangt. Es ist sicherlich heute zu früh, da über konkrete Maßnahmen zu sprechen, aber das wird sicherlich zu gegebener Zeit öffentlich diskutiert werden. Da wird dann sicherlich der eine oder andere von Ihnen auch eine Meinung zu äußern.

Meine Damen und Herren!

Ich möchte Sie aber auch noch über weitere Themenbereiche informieren.



Am 23. Oktober konnte ich den ersten Bürgerpreis der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden verleihen. In einer schönen Veranstaltung in einem feierlichen Rahmen durfte ich Reinhold Krämer aus Vörden im Beisein seiner Frau und seiner fünf Kinder für sein ehrenamtliches Engagement ehren.

Da hat der Rat bei der grundsätzlichen Entscheidung zur Verleihung des Bürgerpreises und auch bei der Auswahl des ersten Preisträgers alles richtig gemacht und ich denke, wir dürfen uns auch heute bei Reinhold Krämer mit einem kräftigen Applaus für seine Tätigkeiten bedanken.

Das sind dann auch die Veranstaltungen, bei denen man sich der Ehre bewusst wird, Bürgermeister dieser Gemeinde sein zu dürfen. Das war schon richtig gut.



Dieser Bürgerpreis soll jährlich verliehen werden, und wir nehmen bis zum 30.06. des Jahres Vorschläge für die Ehrung in 2019 entgegen. Bitte machen Sie regen Gebrauch von dieser Möglichkeit, es gibt viele Menschen in dieser Gemeinde, die eine solche Ehrung verdient hätten. Entsprechende Informationsflyer liegen aus.

Die Preisträger sollen auch auf einer Ehrentafel im Rathaus bekannt gemacht werden, wie man sehen kann, ist die Tafel auch auf eine längere Zeit angelegt.



Im Jahr 2018 wurde in Neuenkirchen-Vörden das plattdeutsche Jahr begangen. Beginnend mit der Auftaktveranstaltung Ende Januar in Neuenkirchen, fanden viele unterschiedliche Veranstaltungen aus diesem Anlass statt und ich möchte mich hierfür bei allen Beteiligten für die Organisation und die Teilnahme bedanken. Reinhard Schwarze hat als Moderator souverän durch die gesamte Veranstaltung geführt und ich denke, da haben wir ein richtig gutes Bild abgegeben.

In der Gemeindeverwaltung haben sich meine Kolleginnen Sandra Röwe und Maïke Niehaus mit großem Elan um diesen

Themenbereich gekümmert und auch hier können wir diesen Beiden, aber auch allen anderen Beteiligten unseren Dank in Form eines kräftigen Applauses aussprechen.

Man kann mit Fug und Recht behaupten, dass wir im vergangenen Jahr der plattdeutschen Sprache ein gutes Forum geboten haben und ich hoffe, dass wir dazu beitragen konnten, dieses Symbol unserer Heimat auch für künftige Generationen zu bewahren.

Das klappt natürlich nur dann, wenn wir diese Aktionen auch über 2018 hinaus veranstalten und deshalb möchte ich alle Vereine und Gruppierungen dazu aufrufen, weiter mit schönen Veranstaltungen die plattdeutsche Sprache zu fördern und zu unterstützen.



Am 15. September 2019 findet in Vörden der Familientag im Oldenburger Münsterland statt. In Zusammenhang mit der Vördener Cisse werden viele Aktivitäten für Familien organisiert werden. Die Vereine und Organisationen aus der Gemeinde sind herzlich dazu eingeladen, sich zu diesem Tag mit einzubringen. Am 28. Januar findet dazu um 19.30 Uhr ein Informationsveranstaltung im Rathaus Neuenkirchen statt.



Über den Sommer wurde dann auch die Buslinie 585 von Damme über Vörden und Engter nach Osnabrück ein Thema in der Öffentlichkeit und in der Politik. Die Linie sollte eingestellt werden.

In den letzten Wochen haben dazu mehrere Gespräche auf Ebene der Bürgermeister der betroffenen Kommunen Damme, Neuenkirchen-Vörden, Bramsche und Wallenhorst stattgefunden.

Man ist sich einig, dass die Buslinie 585 eine wichtige Verbindung in das Oberzentrum Osnabrück darstellt, die aber hinsichtlich Fahrtzeit und Taktung deutlich optimiert werden muss. Eine Fahrtzeit von unter 60 Minuten und zumindest ein fester 2-Stunden-Takt sollte Ziel sein. Hier sehen wir aber die beiden Landkreise Osnabrück und Vechta als Träger des ÖPNV deutlich in der Pflicht, diese Verbesserungen zu organisieren.

Die Weser-Ems-Bus hat zugesagt, die Linie zumindest bis zum Sommer weiterzufahren. Ich hoffe, dass bis dahin eine dauerhafte Lösung gefunden worden ist.

Ein lange vor sich hinschlummerndes Thema ist in der zweiten Jahreshälfte 2018 doch wieder in die öffentliche Diskussion gekommen, nämlich der Aussichtsturm am Steigenberg.



Der 1972 von einer Bundeswehrpioniereinheit errichtete Holzturm ist marode geworden und musste aus Sicherheitsgründen gesperrt werden.

Da die Fernsicht von dem Turm durch die in den über 40 Jahren hochgewachsenen Bäume rundum sehr eingeschränkt war, hat man hin und her überlegt, ob man den Turm sanieren und erhöhen sollte, um wieder über die Baumwipfel hinaus schauen zu können, oder ob man den Turm in der bisherigen Form sanieren und die Bäume wegnehmen oder kürzen sollte. Auch die Idee, den Turm in einen Baumwipfelpfad zu integrieren wurde geprüft. Alle diese Varianten wurden jedoch aufgrund der hohen finanziellen Belastung verworfen.



Mittlerweile überlegt man am Dreesberg in Hörsten das Geländeprofil auszunutzen, und dort mit einem kleineren Turm die hervorragende Aussicht über Vörden und ins Osnabrücker Land zu ermöglichen.

Für die Lichtung auf dem Steigenberg wird noch eine touristische Nachnutzung überlegt. In Zusammenarbeit mit der Clemens-August-Klinik könnte man sich dort auch einen Mehrgenerationenbewegungspark vorstellen. Aber da muss man auch erst Planungen anstellen und nach Fördermöglichkeiten suchen, denn klar ist, dass eine solche Maßnahme nicht ohne eine nennenswerte Förderung von außen erfolgen kann.



Ein weiterer Themenbereich ist die Sanierung des Sportplatzes Vörden.

Nachdem vor fast 4 Jahren mit dem Neubau der Flutlichtanlage am Hauptplatz der erste Bauabschnitt vorgenommen wurde, war es danach etwas ruhig um dieses Thema.

Ruhig war es deshalb, weil im Hintergrund einige Fachfragen zu klären waren, die die zur Verfügung stehenden Sanierungsmöglichkeiten einschränkten. Von der Familie Westrup konnte aber zwischenzeitlich eine Erweiterungsfläche erworben werden.

Als Ergebnis wurde dann im vergangenen Jahr beschlossen, Nebenplatz und Trainingsplatz um ca. 30 Meter nach hinten zu

verschieben, um mehr Abstand von der Wohnbebauung an der Jahnstraße zu gewinnen. Flutlicht, Spielfeldbegrenzungen und auch eine Einzäunung nach außen müssen ebenfalls neu errichtet werden.

In dem so geschaffenen Pufferbereich soll mit einem Erdwall und entsprechender Bepflanzung mit Bodendeckern, Büschen und Bäumen ein zusätzlicher Sicht- und Lärmschutz errichtet werden. Die Planung ist den Anliegern vorgestellt worden und wurde von ihnen auch deutlich begrüßt.

Weiterhin möchte der BS Vörden das Sportlerheim im Bestand sanieren und eine Nutzung des Obergeschosses ermöglichen.

Für beide Maßnahmen ist bereits vor Wochen ein Bauantrag gestellt worden, die entsprechenden Genehmigungen werden im Jahr 2019 erwartet.

Dann würde der Sportverein in zwei Schritten das Gebäude sanieren bevor es dann anschließend an die Tiefbaumaßnahme zur Verschiebung der Plätze gehen würde. Diese Reihenfolge wurde auf Wunsch des BS Vörden festgelegt, für den die Sanierung des Gebäudes größere Dringlichkeit hat.

Für die Tiefbaumaßnahme sind Kosten in Höhe von 450.000 Euro veranschlagt, für die Gebäudesanierung ist ein Zuschuss von maximal 325.000 Euro an den BS Vörden vorgesehen. Mit den Kosten für den ersten Bauabschnitt und dem getätigten Flächenerwerb kommt man dann auf Gesamtkosten von 1.000.000 Euro für diese Maßnahme.



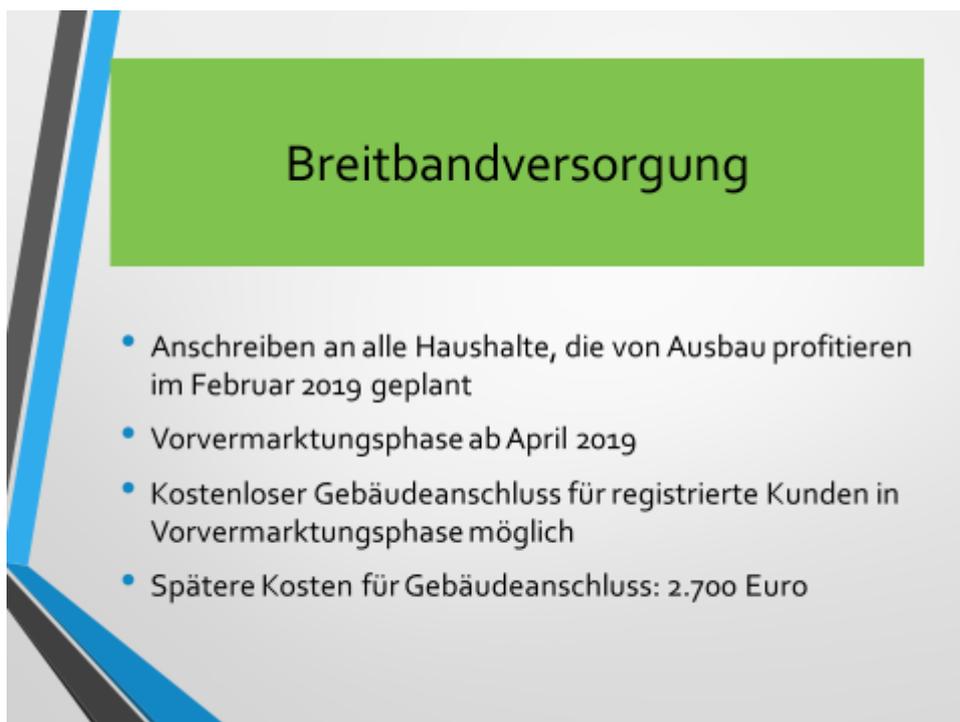
Ein regelmäßiges Thema der Veranstaltungen der letzten Jahre war die Versorgung mit schnellem Internet in der Gemeinde.

Hier kann ich Ihnen berichten, dass der Landkreis Vechta im Dezember im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung mit der Firma Vodafone Deutschland einen Partner gefunden hat, der das noch zu bauende Glasfasernetz des Landkreises

Vechta pachten und betreiben wird. Der Landkreis Vechta wird hierfür 45 Mio. Euro investieren.

Für das zu bauende Netz wird wiederum im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung ein Planer gesucht, der unter Einbeziehung des vorhandenen Netzes von Vodafone Deutschland sowie der vorhandene Netze alle Anbieter ermittelt, was noch wo und an welcher Stelle gebaut werden muss. Hier soll der Auftrag in Kürze vergeben werden.

Zum Sommer soll dann die Bauausführung europaweit ausgeschrieben werden. Ob als ein Auftrag, oder verteilt auf mehrere Lose, ist noch nicht abschließend geklärt. Ich hoffe, dass noch im Jahr 2019 gebaut werden kann, aber das hängt von einigen Faktoren ab.



Breitbandversorgung

- Anschreiben an alle Haushalte, die von Ausbau profitieren im Februar 2019 geplant
- Vorvermarktungsphase ab April 2019
- Kostenloser Gebäudeanschluss für registrierte Kunden in Vorvermarktungsphase möglich
- Spätere Kosten für Gebäudeanschluss: 2.700 Euro

Zurück zu Vodafone Deutschland: Im Frühjahr werden die von dem Ausbau profitierenden Haushalte angeschrieben, die nach einer Registrierung in einer Vorvermarktungsphase einen kostenlosen Gebäudeanschluss erhalten können. Ich kann interessierten Haushalten nur empfehlen, sich dafür zu registrieren, denn nach der Vorvermarktungsphase sind Kosten in Höhe von 2.700 Euro zu tragen. Das Geld können Sie sparen!

Ich möchte aber hier auch deutlich machen, dass es sich im Wesentlichen um Haushalte in den Außenbereichen handeln wird. In den Neubaugebieten der letzten drei Jahre ist diese Möglichkeit bereits vorhanden, in allen anderen Wohngebieten haben Sie in den meisten Fällen, die Möglichkeit, mit den bisherigen Anschlüssen auch passable Geschwindigkeiten zu erreichen, aber die Anforderungen wachsen ständig und da muss man kein Prophet sein, um zu wissen, dass dann Handlungsbedarf in den Wohnbereichen besteht.

Breitbandversorgung

- Glasfasernetz LK Vechta nur in Außenbereichen
- Kundenoffensiven der weiteren Marktteilnehmer werden erwartet

Ich erwarte jetzt allerdings auch, dass die klassischen Anbieter, die Ihnen ja sicherlich vom Namen her bekannt sein werden, sich jetzt nicht komplett die Butter vom Brot nehmen lassen wollen, da wird es in den nächsten Monaten bestimmt auch Kundenoffensiven geben.

Änderung im Gemeinderat



Mandatsverzicht:

- Burkhard Kramer, Neuenkirchen

Neues Ratsmitglied:

- Heinrich Fehrmann, Astrup

Dann möchte ich noch darauf hinweisen, dass es im Gemeinderat eine Änderung gegeben hat.

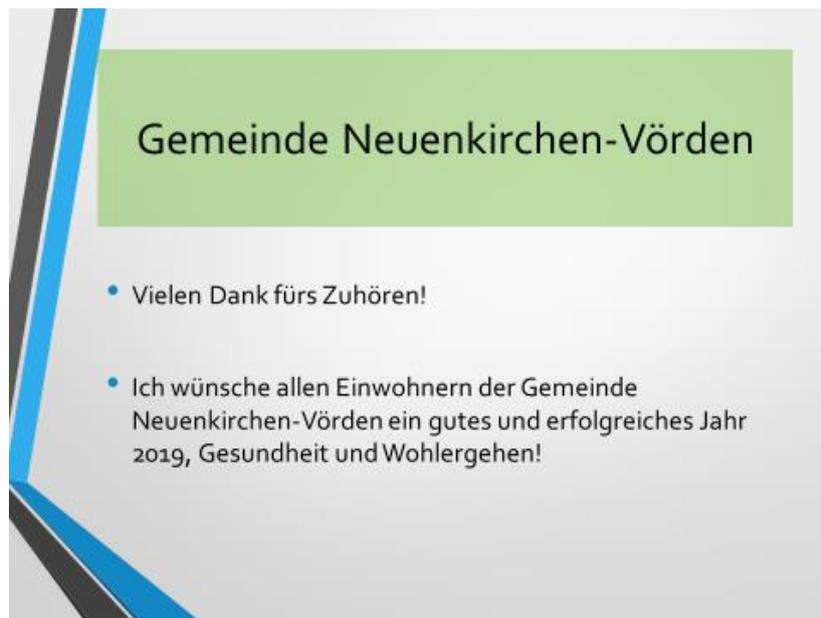
Burkhard Kramer hat auf sein Mandat verzichtet. Nach der erforderlichen Feststellung des Ratsverzichts durch den Gemeinderat wurde das freie Mandat dem Nachrücker Heinrich Fehrmann angeboten, der das Mandat annahm und seitdem Mitglied des Gemeinderates ist.

Der eine oder andere von Ihnen wird Heinrich Fehrmann unter seinem Rufnamen „Heinz“ vielleicht ja auch kennen. Da kann ich auf eine ausführliche Vorstellung bestimmt verzichten.



Am Wochenende vom 23. bis zum 25. August 2019 wird in Vörden wieder ein Jubiläum gefeiert. Das 600jährige Jubiläum der Christopheruskirche soll in einem passenden Rahmen begangen werden.

Entsprechende Flyer sind heute auf den Tischen verteilt worden. Mit dem Feiern von Jubiläen hat der Ort Vörden ja schon seine positiven Erfahrungen gemacht. Ich möchte da mal ganz vorsichtig und zurückhaltend annehmen, das wird auch in 2019 wieder eine sehr gute Feier werden.



Damit möchte ich diesen Vortrag für heute beenden. Mir bleibt nur noch, mich bei Ihnen für das Zuhören zu bedanken und Ihnen allen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2019 und Gesundheit und Wohlergehen zu wünschen.

Ein paar Themen werden sicherlich für eine Fragerunde noch übrig geblieben sein. Ich werde mich in ein paar Minuten wieder melden. Gleich möchte ich erst einmal mit Ihnen auf das neue Jahr anstoßen.